

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 52 (1965)  
**Heft:** 7: Industriebauten

**Artikel:** MGN-Fabrik in Näfels : Architekt Prof. Paul Waltenspühl BSA/SIA, Genf; Mitarbeiter H. Brunner  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-40474>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

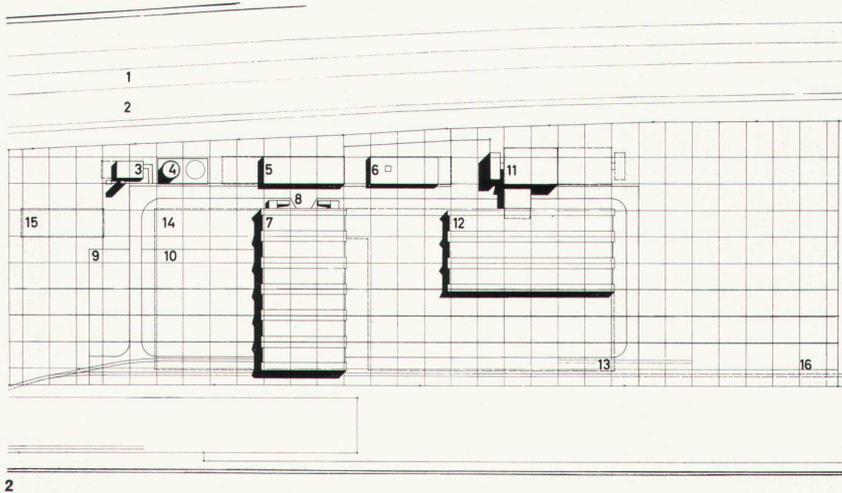
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



2  
Situation 1:3500  
Situation  
Site plan

- 1 Linthkanal
- 2 Damm
- 3 Heizzentrale
- 4 Öltank
- 5 Vorbereitungshalle
- 6 Energiezentrale
- 7 Montagehalle
- 8 Abstieg zu Garderoben
- 9 Parkplatz
- 10 Lagerplatz

2. Etappe in Vorbereitung
- 11 Betriebsgebäude
  - 12 Fabrikationshalle

- Weitere Etappen
- 13 Erweiterung Fabrikationshalle
  - 14 Erweiterung Montagehalle
  - 15 Verwaltungsgebäude
  - 16 Gießerei

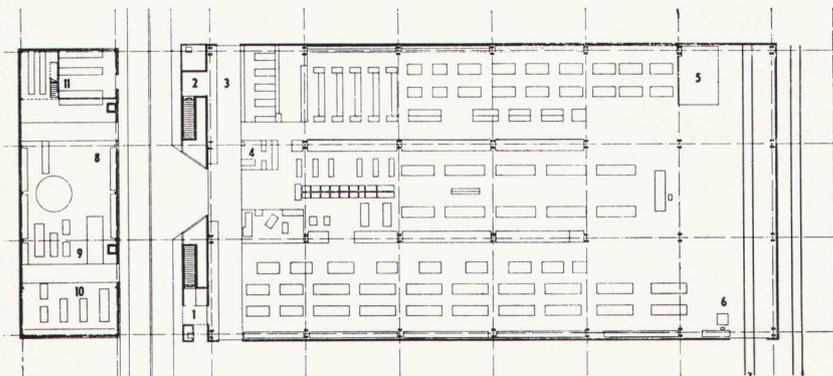
Architekt: Prof. Paul Waltenspühl BSA/SIA, Genf;  
Mitarbeiter: H. Brunner

Aus ökonomischen und demographischen Gründen wurde das neue Werk der Maschinenfabrik und Gießerei Netstal AG in Näfels erstellt, also in der Nachbargemeinde der Mutterfabrik Netstal. Um die künftige Ausdehnung der Fabrik sicherzustellen, wurde ein großes und ebenes Gelände am Ufer der korrigierten Linth erworben. Die erste Etappe des Fabrikbaus sieht lediglich eine große Montagehalle mit den dafür notwendigen Dienstbetrieben vor. Die Heizung, die Rohrleitungen und die Kläranlage sind schon für die zukünftigen Bedürfnisse dimensioniert.

Die Fabrik ist wie ein Lebewesen so konzipiert, daß sie sich der kommenden Entwicklung flexibel anpassen kann. Die Hülle soll sich mit ihrer sehr sparsamen Konstruktion einem wechselnden Inhalt anpassen. Der Grundraster der Stützen wurde nach den Bedürfnissen des Betriebsablaufs auf  $13 \times 13$  m bemessen. Die Montagehalle überdeckt eine Oberfläche von  $39 \times 78$  m, die Halle der Arbeitsvorbereitung daneben  $13 \times 39$  m. Die drei Längsschiffe der Montagehalle sind je von einem Laufkran durchzogen; als Gegengewicht fungieren die transversalen Glaslaternen. Beleuchtung, Akustik und Strahlungsheizung sind fein dosiert. Das Wohlbefinden wird durch eine angemessene Farbgebung gewährleistet. Von überall kann man die umgebende Landschaft sehen. Alle Nebengebäude von verschiedener Größe sind entlang der internen Verbindungsachse am Linthkanal angeordnet. Bergwärts befindet sich eine Zentrale für Elektrizität, Flüssigkeiten und Druckgas mit den Transformatoren und Kompressoren. Talabwärts liegt die Wärmezentrale als kleiner Baublock mit einem Kamin daneben. Die Garderoben der Arbeiter sind mit guter Ventilation in den Luftschutzkellern untergebracht. Der Abgang dorthin und der Zugang zu den Arbeitsplätzen stellte ein Problem psychologischer Art dar, das mit Sorgfalt behandelt werden mußte. Die Architektur ist nüchtern. Die weiteren Etappen werden die räumlichen Verhältnisse zwischen den Bauten verändern. Beibehalten wird dabei:

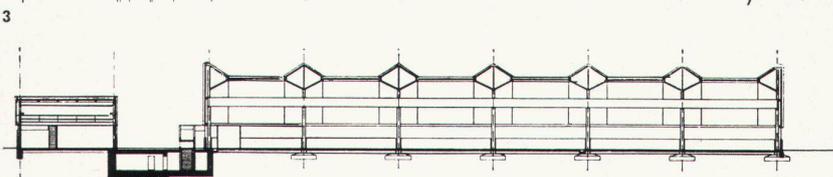
eine bestimmte Proportionierung auf der Basis menschlicher Maße;

eine bestimmte Kombination von aufeinander abgestimmten Materialien: Beton, Eisen, Eternit, Perfekta, Glas;  
der architektonische Charakter des ganzen Baues, der in die alpine Landschaft des Glarner Landes einkomponiert wurde.



3  
Grundriß Werkhalle  
Plan de l'atelier  
Workshop plan

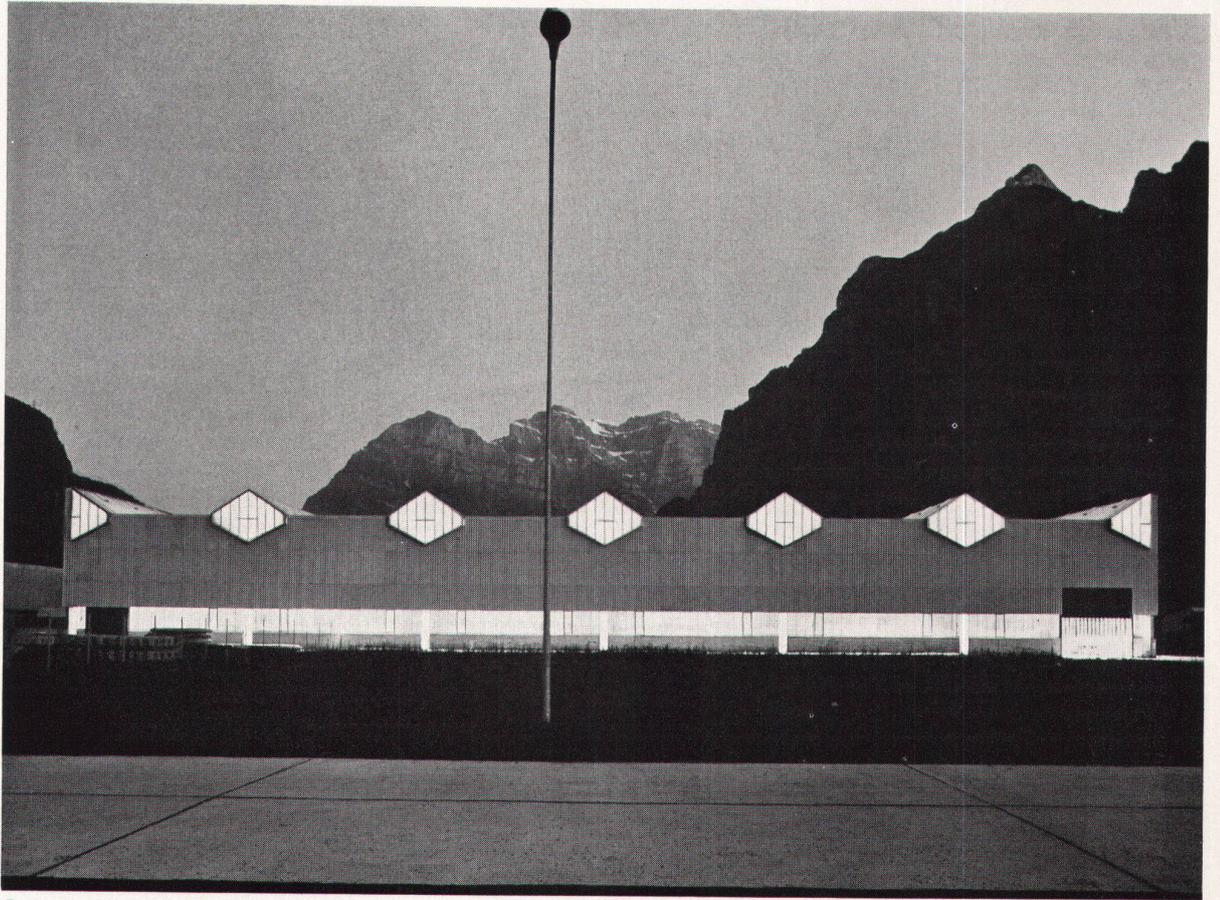
- 1 Eingang
- 2 Ausgang durch Garderobe
- 3 Montagehalle
- 4 Werkmeister
- 5 Lager
- 6 Spedition
- 7 Kamin
- 8 Arbeitsvorbereitung
- 9 Instrumentenwerkstatt
- 10 Spritzwerkstatt
- 11 Galvanisierung



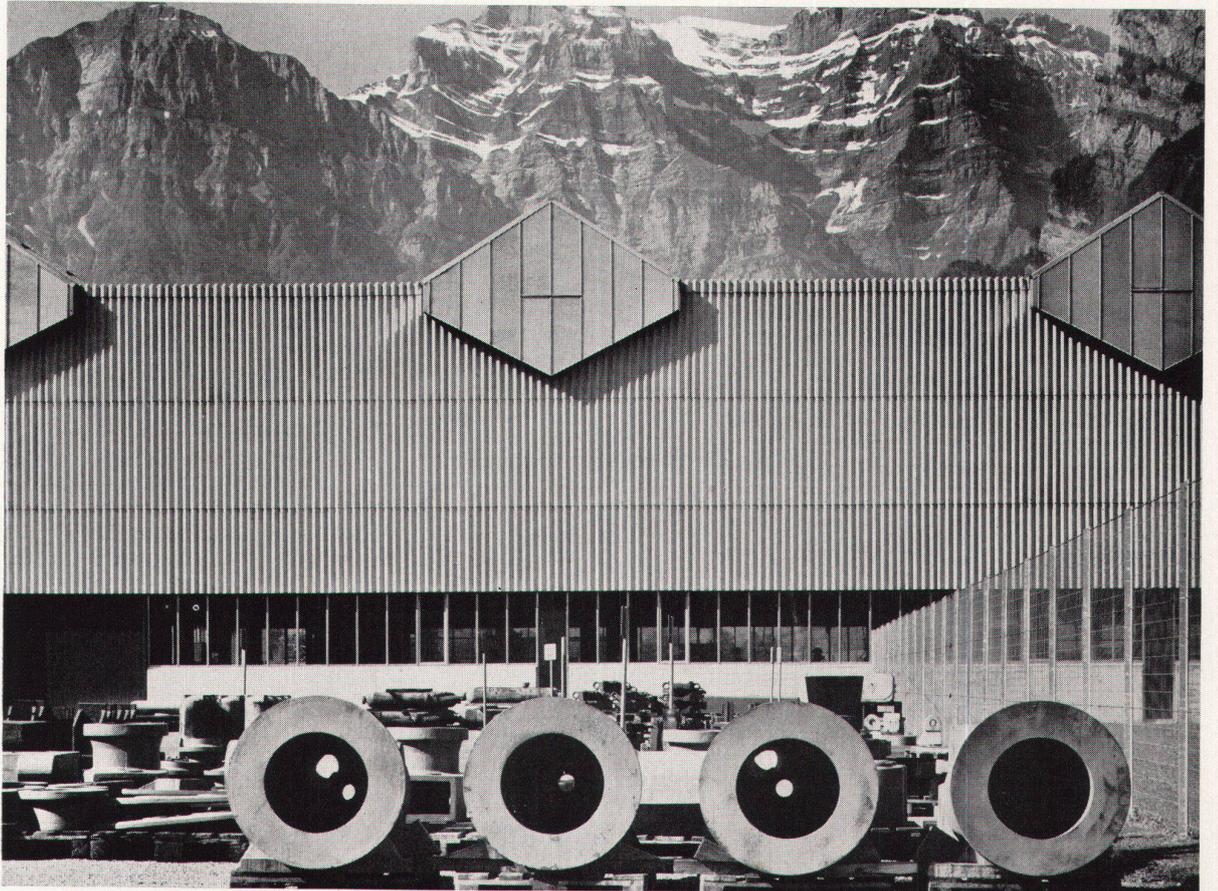
4  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section

- 5, 6  
Werkhalle  
Atelier  
Workshop

Photos: 1, 5 G. Klemm, Genève; 6 F. Engesser, Feldmeilen



5



6